

3 DIESE WOCHE IN MUSEEN UND GALERIEN

Schanghai. Kreis und Haar. Schlanke Poesie

«2 X HELBLING»

► Beide heissen Helbling, beide stammen aus Rapperswil, sind aber nicht miteinander verwandt. Frappant: Sowohl Paul Kaspar Helbling (1912–2001) wie Lorenz Helbling (1958) hatten und haben mit **Schanghai** zu tun. Paul Kaspar als Jungunternehmer und Fotograf von 1932 bis 1947, Lorenz seit 1995 als Kunstvermittler. Die Schau stellt historische Fotografien zeitgenössischer chinesischer Kunst gegenüber, mit Werken von Zhang Enli, Yu Youhan (r.) oder Zhuo Zixi. **KM**



IG HALLE IM KUNSTZEUGHAUS Rapperswil SG. Bis 7. 10. Mi–Fr 14–18, Sa/So 11–18 Uhr, Tel. 055 - 214 10 14, www.ighalle.ch

2 X AARGAU

► Der Kreis ist aus dem Werk der Aargauerin **Sadhya Niederberger** kaum wegzudenken. So sind auch die neuesten Arbeiten der Künstlerin – aus Gips gegossene Häuser und Kartonobjekte («Auge», 2012, r.) – auf runden Bildträgern angebracht. **Ursula Rutishauser**, ebenfalls aus dem Aargau, hat in den letzten Jahren ein umfassendes Werk aus Papierschnitten geschaffen. Ihre filigranen Arbeiten zum Thema «Haar» sind faszinierend. **KM**



GALERIE GLURI SUTER HUUS Wettingen AG. Bis 23. 9. Mi–Sa 15–18, So 11–17 Uhr, Tel. 056 - 426 29 69, www.glurisuterhuus.ch

TANZENDE LINIEN

► Der deutsche Bildhauer und Zeichner Norbert Kricke (1922–1984) gehört zu den **Klassikern der Moderne**. Seine auf den Raum, die Bewegung und die Linie verdichtete Formensprache wird heute als zukunftsweisend anerkannt. Die schlanken Eisenplastiken vermitteln den Schein von materiefreier Masse – schwerelos und poetisch. Sie schmiegen sich aneinander, im Raum ebenso wie auf dem Papier (r.) und vollführen einen rot-schwarz-grauen Tanz. **KM**



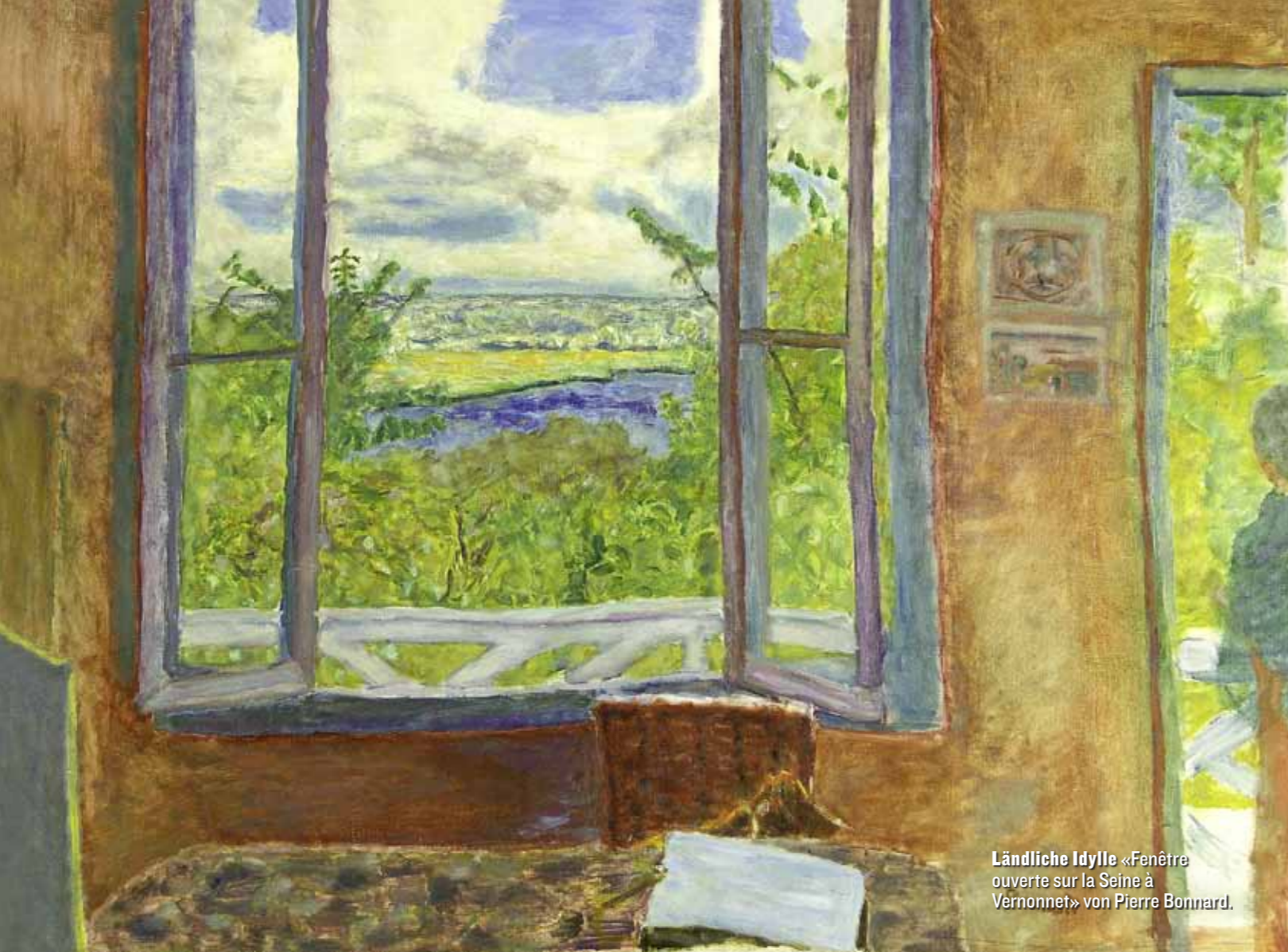
MUSEUM LINER Appenzell AI. Bis 7. 10. Di–Fr 10–12/14–17, Sa/So 11–17 Uhr, Tel. 071 - 788 18 00, Katalog CHF 52.–, www.museumliner.ch

MUSIC FESTIVAL ADELBODEN

Klassik vom Feinsten

► Adelboden, das kleine Ferienparadies im Berner Oberland, etabliert sich immer mehr auch als Austragungsort des **Swiss Chamber Music Festival**. In der reformierten Kirche aus dem Jahr 1433 treten die Preisträger der «Orpheus – Swiss Chamber Music Competition» auf, zusammen mit Spitzenensembles der Schweizer Musikhochschulen. Eröffnet wird der Reigen von den Festival Strings Lucerne, den Schlusspunkt setzt die Camerata Bern. **KM**

SWISS CHAMBER MUSIC FESTIVAL 2012
Adelboden BE. Vom 26. 9. bis 7. 10.,
Tel. 033 - 673 80 80, www.adelboden.ch



Ländliche Idylle «Fenêtre ouverte sur la Seine à Vernonnet» von Pierre Bonnard.

«EIN FENSTER ZUR WELT» IM KUNSTMUSEUM LUGANO

Zimmer mit Ausblick

Das Fenster ist in der Kunst ein beliebtes Sujet. Nun widmet sich eine Schau im Kunstmuseum Lugano dem **symbolträchtigen Motiv** und zeigt die schönsten Werke berühmter Meister.

2 ► Der Blick schweift durchs Fenster hinaus, in der Ferne der Horizont: ein Fluss, unbegrenzte Weite – die Freiheit.

Das Fenster ist bei Pierre Bonnard (1867–1947) ein beliebtes und häufiges Motiv (grosses Bild). Es gibt den Blick frei für **eine besondere Perspektive**. Und als Schwelle zwischen Innen- und Aussenwelt steht es auch für die Sehnsucht des Menschen. Der Blick auf ein Gemälde gleicht dem durch ein offenes Fenster. Diese Beobachtung des italienischen Gelehrten Leon Battista Alberti aus dem Jahre 1435 prägte jahrhundertlang die Vorstellung von einem Bild, das durch die Zentralperspektive organisiert ist

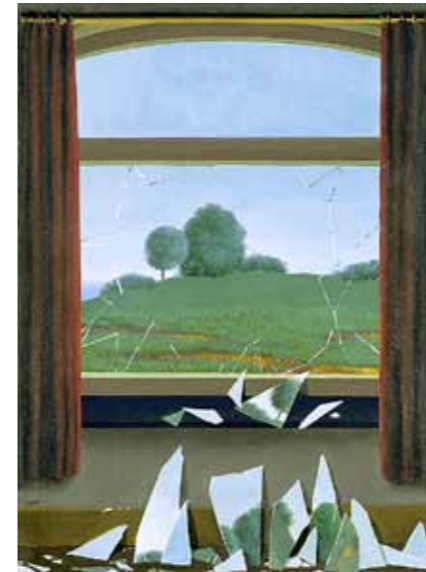
und – wie das Fenster – nur einen Teil des Ganzen sichtbar macht. In der Kunst des 20. Jahrhunderts dient das Fenster häufig als Symbol dafür, ins **Unbekannte und Unbegrenzte** vorzustossen. Der umgekehrte Blick – durch ein Fenster ins Innere eines Hauses – hat dagegen etwas Verbotenes, **Geheimnisvolles**, ein verstohlenes Eindringen in eine fremde Intimität. Die Schau im Kunstmuseum Lugano umfasst Werke von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert. Der Rundgang beginnt mit Alberti, Dürer und Pieter de Hooch, wo das Fenster als geometrisches Element zur Unterstützung der Perspektive verwendet wird. Die Romantik ist mit Johann Heinrich Füssli

oder Hans Thoma vertreten, die der Befindlichkeit der Seele Ausdruck geben. Im Mittelpunkt der Ausstellung aber stehen die **Interieurs von Monet, Bonnard, Vuillard** und Matisse, die den Visionen von de Chirico, Funi oder Casorati gegenübergestellt werden.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Fondation de l'Hermitage de Lausanne, wo die Schau im kommenden Frühjahr zu sehen sein wird.

ANINA RETHER

MUSEO CANTONALE D'ARTE Lugano TI.
16. 9. – 6. 1. 2013, Di 14–17, Mi–So 10–17 Uhr,
Tel. 091 - 910 47 80, Publ. CHF 41.–,
www.museo-cantonale-arte.ch



Schöne Aussichten Lorenzo di Credi, «Ritratto di giovane donna»; Claude Monet, «Un coin d'appartement», 1875; René Magritte, «La Clef des Champs», 1936 (v. o.)

Fotos HO (4)